

KRACH+ GETÖSE

DIE PREISTRÄGER:INNEN 2023



Foto: Charlotte Krusche

Brockhoff

Sind sie schon richtig berühmt oder brauchen sie noch Support, fragt sich die Jury und antwortet: „Egal, Brockhoff sind einfach umwerfend gut!“ Nahbare, intime Songs, die sich nicht scheuen vor Verletzlichkeit und der illusorischen Suche nach dem vermeintlich richtigen Weg. Brockhoff changieren mit ihrem Debüt-EP „Sharks“ zwischen energetischem 90s- Rock, unpräziösen Indie-Sounds und bittersüßem US-Pop von heute mit versierten Hooks, wundbarem Songwriting und impulsiver Persönlichkeit. Dazu rohe und ungefilterte Gitarren, große Fragen nach Peer Pressure, Einsamkeit und Nervenkitzel à la The Cardigans, Foo Fighters oder Sheryl Crow, Snail Mail, Phoebe Bridgers und Soccer Mommy. Das ist Musik mit mehr als einer vagen Idee, stimmigen Harmonien und einer Prise Kritik– das ist gelebte Realness.

www.brockhoffmusic.com/



Foto: Imad El Rayess & Jessica Rees

Chazz Luck

Nach drei Singles haut Chazz Luck 2023 sein erstes eigenes Album „Drama“ auf die Dielen. Seine Musik spürt tiefe Kontraste auf und pointiert die innere Zerrissenheit im Spannungsfeld von hoch und tief, laut und leise, nah und fern. Der junge Produzent und Songwriter Chazz Luck kreierte beste Tracks, die futuristische Synthpop-Soundscapes und funkeln Hyperpop-Beats mit New Wave à la Depeche Mode vereinen. Seine ersten Gehversuche unternimmt er als 13-Jähriger mit Michael Jackson-Coversongs. Später gehen seine Songs unter dem Pseudonym „Chazz Luck“ deutlich in atmosphärisch bebendem Trap auf. Für die Vertonung des inneren Chaos in seinen Tracks öffnet sich der Künstler mittlerweile zahlreichen weiteren Einflüssen, die ihn schon ein Leben lang begleiten. Seine Liebe zu futuristischen Cybercore-Ästhetik ist überdeutlich, spannend und eröffnet eine Perspektive für Hamburgs Musikszene, Retrofuturisms is coming – wir sind jetzt schon Fans!

www.instagram.com/chazzluck/



Foto: shotsbywerk

Hanna Noir

Ihr wisst es längst: Weißer Strick, blaue Augen, bester lyrischer Rap: Hanna Noir ist die mit der Maske. Ihre metaphorischen ausnehmend feinen Texte mit bester Haltung treffen da, wo sie hinsollen: in Herz und Hirn. Musikalisch lässt Hanna Noir ihren Sound schon seit 4 Jahren für sich sprechen, versorgt uns mit energetischem Drum'n'Bass und NEW UK Garage Style, tanzbar. Textlich haben wir mit Hanna Noir eine Frau, die ihr Handwerk versteht, als Lyrikerin der jungen Jahre kann sie mit Worten trefflich umgehen und vermeidet die direkte Attacke durch geschickte Dichtkunst, die für Feminismus und linkspolitische Inhalte stehen. Sie will Energie geben, Mut zum Aufbruch und zur Selbstbestimmung und lässt ihren Sound für sich sprechen. Neben mehreren Singles sind zwei EPs erschienen und mit "Alles Brennt" eine feministische Hymne geschaffen, die die Jury sofort überzeugte.

www.365femalemcs.com/portraits/hanna-noir/

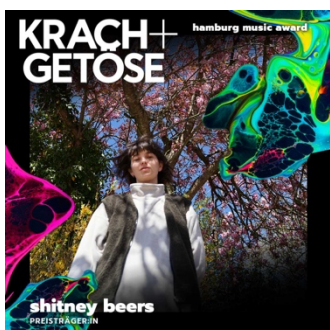


Foto: Shitney Beers

Shitney Beers

Das erste Album von Shitney, „Welcome To Miami“, wurde 2021 bei Zeitstrafe veröffentlicht, davor gab es vier EPs in Eigenarbeit. Mit "This is Pop" lieferte Maxi Haug aka Shitney Beers dann 2022 das zweite Album bei Grand Hotel van Cleef & Zeitstrafe. Maxi kann Songs, traurig wie die, die Phoebe Bridgers auf "Stranger In The Alps" gespielt hat, aber genauso kann they shreden wie Bikini Kill auf "Revolution Girl Style Now! „Könnte Popmusik nicht einfach immer so geil sein?“, fragt sich die Jury. Auf „This is Pop“ hören wir unter anderem nuancenreich eingesetzte Zweitstimmen, Percussion, Cello, Keyboard, Bouzouki oder Bass, und immer Gitarre. Shitney stand bereits auf vielen und unterschiedlichen Bühnen, spielte Soloshows mit Gitarre, Kapodaster und Effektpedal und Supportshows mit u.a. Swutscher, We Were Promised Jetpacks, Thees Uhlmann, Muff Potter und die Nerven.

www.qhvc.de/archives/artist/shitney-beers



Foto: Nilo Yamandi

Willow Parlo

12 Points für diese Band. Denn Willow Parlo ist die Band, auf die viele von uns gewartet haben, als sie die Tristesse der letzten mit ihren Live-Sessions einfach ins Studio Nord verlagert haben. Ihre Musik macht den eintönigen Stadtlärm zu einer melancholisch erhabenen Szenerie, die im Sound schwebt, trägt und tröstet. Erfüllt von träumerischer Leichtigkeit und Wehmut, einer Mischung aus Dream Pop und UK-Indie, erzählen Willow Parlo von wachen und ohnmächtigen Momenten und der Loslösung von Vergangenen – immer unaufgeregt indie irgendwie. Die Essenz des Sounds der Band um Noemi Bunk liegt ganz klar in ihrer Sensibilität für Melodien, und während man sich in Gedanken verliert, zaubert die nachklingende Zuversicht ihrer Songs auf der gleichnamigen Debüt EP (popup-rec.) uns ein Lächeln ins Ohr. Hammer!

www.youtube.com/watch?v=hS-iqiGOMm4



Foto: Alina Singh

Sonderpreis: FYORI

Besten Rap aus Deutschland gibt es an vielen Bordsteinen, zeitgemäßer bester Soul ist rar. Hier schafft die ungewöhnlich hochbegabte Newcomerin FYORI Abhilfe! Die Hamburgerin aus dem Umfeld des Kollektivs Hoodkinder gilt als stimmlicher Rohdiamant der Szene und hat die Jury mit bisher erst drei selbstproduzierten Singles sofort begeistert und nicht wieder losgelassen. FYORI ist Geheimtipp in der Szene, ist hochtalentiert und jüngste Entdeckung bei KRACH+GETÖSE. FYORI sammelt die Inspiration für ihre Musik in ihrer zweiten Homebase Amsterdam oder in Asmara (Eritrea). Sie liebt es, mit ihrer Musik Menschen zu vereinen und andere BIPOCs zu ermutigen, ihren Weg zu gehen. Zeitgeisty soul auf Englisch und Tigrinya mit grandios warmer und tiefer Stimme mit Sade, Alicia Keys, Kelela und SZA im Gepäck. Wir sagen Vorhang auf, aber sowas von! Wow!

www.instagram.com/fyori.te/